

## **Nicht immer muss es gleich ein antibiotischer Wirkstoff sein!**

Fieberhafte (vor allem virusbedingte) Atemwegserkrankungen und Schmerzen, z. B. Lahmheiten, befallen, vor allem in der Mast, häufig mehrere Tiere oder ganze Gruppen gleichzeitig. Beide Symptomenkomplexe führen dabei oft zu einer Reduzierung der Futteraufnahme und zur Einschränkung des Allgemeinbefindens. Trotzdem erweist es nicht in jedem Fall als notwendig, die betroffene Tiergruppe über das Futter oder das Wasser mit antibiotischen Wirkstoffen zu behandeln. Nicht selten kann durch den Einsatz von Präparaten, die Schmerzen und Unwohlsein lindern, Entzündungen zurückdrängen und Fieberschübe senken, das Befinden der Tiere soweit verbessert werden, dass anschließend der Heilungsprozess selbsttätig in Gang kommt. Andererseits können entzündungshemmende, schmerzlindernde und fiebersenkende Wirkstoffe eine durchaus sinnvolle und förderliche Ergänzung einer antibakteriellen Therapie sein.

Nachdem der früher für diese Indikationen angewandte Wirkstoff Acetylsalicylsäure (ASS, Aspirin) über Jahre nicht zugelassen und damit auch nicht einsetzbar war, gibt es heute wieder zwei verkehrsfähige Produkte (Pulver zum Eingeben mit dem Trinkwasser), die ausschließlich aus ihm bestehen. Beide können auch zur Prophylaxe von Schockreaktionen bei der Behandlung der Coli-Enterotoxämie zur Anwendung kommen.

Neuerdings steht mit dem Ketoprofen ein weiterer Wirkstoff der gleichen Klasse zur Verfügung, dem eine ausgeprägte entzündungshemmende Wirkkomponente zuzuschreiben ist. Zwei verfügbare Produkte (flüssige Präparate, Behandlungsdauer 1x, Wartezeit 24 Stunden) können mit dem Tränkwasser der Tiere auch oral verabreicht werden und entfalten dann ihre krankheitslindernden Wirkungen in den behandelten Tiergruppen.

Auf der internationalen Tagung der Tiergesundheitsdienste im Mai 2011 berichteten Vertreter eines Arzneimittelherstellers zudem darüber, dass Bioverfügbarkeit und damit Wirksamkeit eines der Produkte auch bei einem Einsatz in der Flüssigfütterung durch Studien belegt wurde.